

Bernhard, Herzog von Sachsen-Weimar.

Bernhard, Herzog von Sachsen-Weimar, nach Gustav Adolf der berühmteste Feldherr der protestantischen Partei im dreißigjährigen Kriege, war der erste Sohn des Herzogs Johann, und am 6. August 1604 zu Weimar geboren. Er hatte noch nicht das erste Lebensjahr vollendet, als sein Vater starb. Anfangs war der Kurfürst von Sachsen sein und seiner Brüder Vormund; im Jahre 1615 aber übernahm sein ältester Bruder, Johann Ernst, die Regierung des Landes und zugleich die Vormundschaft über die minderjährigen Brüder. In seinem dreizehnten Jahre verlor Bernhard auch seine Mutter; zwei Jahre später bezog er die Universität Jena, und ging dann, nachdem er hier an den Pocken erkrankt war, nach Weimar zurück. In den Wissenschaften machte er, da ungeschickte Lehrer ihm die Studien verleiteten, nur geringe Fortschritte; doch ersetzte er die Mängel dieses Unterrichts durch die Lebhaftigkeit seines Geistes, so daß er in späteren Jahren auch in Bezug auf geistige Bildung zu den ausgezeichnetsten Fürsten gehörte. Schon früh that er sich durch Gewandtheit in allen ritterlichen Übungen hervor; auch haßte er jede Weichlichkeit, Ueppigkeit und Verschwendung und